

## **Aus Verzweiflung: Sayed Kashua verlässt Jerusalem mit Plänen für Chicago**

**Der arabisch-israelische Schriftsteller und Autor Sayed Kashua , der seine Bücher und Kolumnen bisher in hebräischer Sprache geschrieben hat und die auch in deutscher Sprache vorliegen, kündigt am 04. Juli 2014 in aufgewühlter Stimmung unter dem Eindruck der öffentlichen Stimmung nach der Ermordung der drei Religionsschüler Naftali Fraenkel, Gilad Sha'ar und Eyal Yifrach am 12. Juni sowie des Palästinensers Mohamed Abu Khdeir am 02. Juli seinen endgültigen Abschied aus Jerusalem an. Zunächst wolle er in den Wohnort seiner Geburt, nach Tira im Kleinen Dreieck, zurückkehren, bevor er möglicherweise auf Dauer nach Chicago übersiedle. Von nun an werde er nur noch in englischer Sprache publizieren. Zur Begründung schreibt Kashua, dass die Zeit vorüber sei, in der Araber und Juden gemeinsam in diesem Land auf Augenhöhe leben könnten.**

**Am 06. Juli wird gemeldet, dass Kashuas Buch „Tanzende Araber“ am 10. Juli als Aufmacher beim Jerusalemer Filmfestival im „Sultan's Pool“ nahe dem Jaffator gezeigt werden soll. In einem bitteren Kommentar schreibt Gideon Levy am selben Tag, dass es in dem entstehenden jüdischen Staat keinen Platz selbst für einen Araber gebe, der sich außerordentlich bemühe, ein guter Araber wie der Autor Sayed Kashua zu sein.**

Quelle: Sayed Kashua: Why Sayed Kashua is leaving Jerusalem and never coming back, „Haaretz“ 04.07.2014; Nirit Anderman: 'Dancing Arab' to launch Jerusalem Film Festival, „Haaretz“ 06.07.2014; Gideon Levy: Our wretched Jewish state, in „Haaretz“ 06.07.2014. Vgl. die Eintragung am 30.06.2014 in der Menüleiste „Chronologie“ dieser Homepage.